

wendige Folgen des vollgehäuften Sündenmaasses; am II. Sonnt. des Advents. 6) Joh. Anton Trinius, Predigers zu Bräuenrode und Walbeck, Jesu Locken zur Buße über Matth. 11, 28. an einem Bußtage; 7) M. C. A. Wunderlich, Pastors zu Niederspiera, Erbitterung über dem Worte der Wahrheit; am III. Sonnt. des Advents; 8) Mag. K. F. Schmersahls Jesus, die Freystadt besümmeter Seelen aus Matth. 11, 28. an einem Bußtage.

Koßwein.

Uthier wurde am 26 März dieses Jahres eine sonderbare Feyer begangen. Denn da die Schule daselbst auf 300 Jahre gestanden hatte, und zu besorgen war, daß alte Schulgebäude möchte gar einfallen, wie es schon seit vielen Jahren den Einfall gedrohet hatte; so mußte darauf gedacht werden, wie ein neues aufgeführt wurde. Zu dem Ende wurde um eine Lotterie gebeten, die auch allergnädigst zugestanden wurde. Ehe aber das alte Gebäude abgebrochen und abgetragen wurde, hielt der dasige Pastor, Hr. Joh. Franz Kauschelbach, in demselben an dem genannten Tage eine Rede von dem, was die Erbauung der Jugend in christlichen Schulen niederreißt. Den Tag vorher ließ der Herr Rector M. Joh. Christ. Oehler, eine Einladungsschrift austheilen, worinnen er zeigte, daß eine öffentliche Schule durch Unterweisung und Erziehung der Jugend das Beste einer Stadt am meisten befördere. Der Hr. Rector fängt seine Abhandlung mit dem Zeugnisse D. Luthers aus seiner Schrift an die Bürgermeister und Rathsherrn aller Städte Deutschlands an, in welcher er schreibt: „Das ist einer Stadt bestes und allerreichstes Gedenen, Heil und Kraft, daß sie viel feine, gelehrte, vernünftige, ehrbare und wohlgezogene Bürger hat.“ Da nun solche Bürger weder selbst wachsen, noch von Aeltern und in den Winkelschulen gezogen werden; so sind öffentliche Schulen der Pflanzgarten, darinnen dem Staate nützliche Bürger gezogen werden, weil treue und redliche Lehrer in denselben die allergrößte Sorgfalt tragen, aus ihren Schülern